



PRO ADELPHOS

JAHRESBERICHT 2024

GOTTES WIRKEN IN OSTEUROPA





9'147

BIBELKORRESPONDENZKURS-
STUDENTEN

7'452

VERTEILTE RUCKSÄCKE

6'638

KINDER BESUCHTEN
SOMMERCAMPS

461

KIRCHLICHE PARTNER

125'931

SUPPENKÜCHEN -
MAHLZEITEN FÜR ARMUTSBETROFFENE

38'000

WEIHNACHTS-
ÜBERRASCHUNGSKISTEN
VERTEILT

190

STUDENTEN, DIE EINE
BERUFSAUSBILDUNG ABSOLVIEREN

81'785

BIBELN UND CHRISTLICHE
LITERATUR VERTEILT

2024 IMPACT

Im Verlauf des Jahres 2024 konnte Pro Adelphos über
60'000 Menschen erreichen.

Durch unsere Programme und Projekte haben wir
Familien, Kinder und benachteiligte Erwachsene
in Osteuropa auf praktische, geistliche und
emotionale Weise unterstützt.

Unsere Arbeit führen wir gemeinsam mit lokalen
Mitarbeitenden und Kirchenpartnern in Albanien,
Bosnien-Herzegowina, Bulgarien, Moldawien,
Rumänien und der Ukraine durch.

193

ÄLTERE MENSCHEN
UNTERSTÜTZT

25'942

STRASSENMAHLZEITEN FÜR
OBDACHLOSE

473

STUDIERENDE, DIE
STIPENDIEN ERHALTEN
HABEN

709

AFTER SCHOOL KINDER
UNTERSTÜTZT

173

GEMEINSCHAFTEN, DIE
FAMILIEN UND KINDER
UNTERSTÜTZEN

VON UNSEREM INTERNATIONALEN CEO



Im Laufe des Jahres 2024 durften wir bei Pro Adelphos die Freude erleben, Gott in Aktion in ganz Osteuropa zu sehen. Mit Ihrer Unterstützung und der treuen Arbeit unserer Mitarbeitenden vor Ort haben wir gesehen, wie Gott Frieden und Hoffnung in die Herzen der Menschen bringt und wie Familien Schritte aus der Armut machen.

Selbst in dunklen Umständen haben wir Gott am Wirken gesehen, wie er das Licht seiner Liebe scheinen lässt. Ich denke an die 14-jährige Sasha, die aus ihrer Heimatstadt im Osten der Ukraine fliehen musste, als diese unter schweren Beschuss geriet. Im Sommerlager der Mission im letzten Jahr sagte sie ihrer Gruppenleiterin, dass sie „endlich gefunden hat, wonach sie gesucht hat: diesen Frieden, innere Freude und die Beziehung zu Gott.“

Dann ist da Daniela, eine Mutter in Albanien, die sich in Armut und Hoffnungslosigkeit gefangen fühlte. Nachdem der Koordinator der Mission sie zu Bibelstunden eingeladen hatte, nahm sie Jesus als ihren Herrn und Retter an und sagte: „Als ich die Mission kennenlernte, begannen sich die Dinge Tag für Tag zu verändern, und ich bemerkte, dass ich immer mehr lächelte.“

Ich denke an Sergiu, der einst in unserem Familienpatenschaftsprogramm war und jetzt als Koordinator für Pro Adelphos in Moldawien arbeitet. Er erzählte: „Als ich einige Jahre später gefragt wurde, ob ich Koordinator werden möchte, was für eine Ehre das war! Ich versuche den Familien zu zeigen, dass Gott sie kennt, sich um sie kümmert und ihnen nahe ist.“

Gott lässt seine Kirche in Osteuropa wachsen. In Moldawien entstehen Gemeinden aus Partnerkirchen. Boris, unser Koordinator in Cantemir, sagt: „Durch unser Kinderprogramm erreichen wir Familien und auch Eltern beginnen, nach Gott zu fragen. Deshalb gründen wir Gemeinden, die durch Kinderprogramme, Jugendtreffen und Jüngerschaft das geistliche Leben stärken und dem ganzen Dorf gut tun.“

Durch unsere wunderbaren Mitarbeitenden, treuen Kirchenpartner und Ihre Unterstützung sehen wir, wie Gott auch heute und in Zukunft wirkt. Vielen Dank!

Stephen Young,
Internationaler CEO von Pro Adelphos





Dina und ihre Kinder

FREUNDSCHAFT IN AKTION

„Es gab Zeiten, in denen wir nichts hatten. Es gab Zeiten, da war unser Kühlschrank leer und unser Strom war abgestellt.“

Dina Jovicic, 32, lebt mit ihrem Mann Darko, 41, und ihren drei Kindern in Sarajevo. Viele Familien in Bosnien und Herzegowina bietet harte Arbeit keine Garantie dafür, dass die Kinder satt und die Rechnungen bezahlt werden. Viele Jobs sind schlecht bezahlt und bieten kein Sicherheitsnetz.

Darko arbeitet als Steinmetz und nimmt andere Jobs an, aber er hat keinen Vertrag, und im Winter gibt es kaum Arbeit. „Darko arbeitet jeden Tag, sogar sonntags, wenn er eigentlich ruhen sollte, um das Nötigste für die Familie zu bezahlen“, sagte Dina. „Manchmal reicht unser Geld nicht für alle unsere Ausgaben. Im Winter sind wir mit der Miete immer im Rückstand.“

Als das Paar sein drittes Kind bekam, geriet es in eine Krise. Aufgrund der schlechten Lebensbedingungen musste das Baby irgendwann in Pflege gegeben werden.

THEORIE DER VERÄNDERUNG

Als Hilfswerk leitet uns unsere Theorie der Veränderung in der Arbeit mit Familien, Kindern und Einzelpersonen in Armut sowie bei der Verbreitung des Evangeliums in Osteuropa. Durch Beziehungsaufbau, Förderung individueller Potenziale und gezielte Zeitinvestitionen, wollen wir Hoffnung wecken und zeigen, dass Selbstständigkeit, Wiederaufbau und ein Weg aus der Armut möglich sind.

Unser Ansatz umfasst geistliche, emotionale, pädagogische, materielle und soziale Unterstützung. Diese Hilfe tragen unsere Koordinatoren, Freiwilligen und kirchlichen Partner basierend auf gegenseitigem Vertrauen, gemeinsamem Engagement und lokaler Verankerung.



183

Familien, die im Jahr 2024 Unterstützung zur Selbstversorgung erhalten haben



3

Neue Ortsgemeinden mit Familienpatenschaften im Jahr 2024

„Das Jugendamt hat das Baby vorübergehend weggenommen, weil das Amt sich bessere Lebensbedingungen für das Kind wünschte“, sagte die Koordinatorin von Pro Adelphos. „Sie haben jedoch keine Hilfe angeboten, sodass Darko und Dina alles alleine bewältigen mussten.“

Sandra, die Koordinatorin von Pro Adelphos, ist entschlossen, der Familie zu mehr Stärke und finanzieller Stabilität zu verhelfen. Die Jovovics wurden in das Patenschaftsprogramm aufgenommen und erhalten regelmässig materielle, emotionale und geistliche Unterstützung. Künftig möchte Sandra ihnen helfen, Wege zur Selbstversorgung zu finden.

Für Dina bedeutete es am meisten, Gottes Güte durch emotionale Unterstützung zu spüren. Darko sagte kürzlich zu mir: „Besuche Dina öfter – sie freut sich sehr über deine Gespräche“, erzählte Sandra.

Sie leben etwas isoliert in einem abgelegenen Teil der Stadt. Dina freut sich sehr, wenn sie mit mir reden und mir bei einer Tasse Kaffee ihre Probleme und Sorgen mitteilen kann. Das Wichtigste für mich ist, eine Beziehung zu ihnen aufzubauen. Eine Person zu sein, der sie vertrauen können. Eine Freundin zu sein. Jemand zu sein, mit dem sie ihre Probleme teilen können.

Dina sagte: „Seit wir Sandra kennen, haben wir weniger Sorgen. Wir können vertrauen, dass Sandra uns besucht. Wir konnten sonst nie jemanden vertrauen. Jetzt haben wir das sichere Gefühl, dass jemand kommt und uns hilft, durchzukommen.“



2'728

Familien unterstützt in 2024

HOFFNUNGSLOS ZUR FREUDE

„Mein Leben war voller Herausforderungen. Es gab Gewalt, Einsamkeit einfach alles was man sich vorstellen kann. Manchmal fühlte ich mich völlig hoffnungslos.“

Atlina, 40, lebt am Rand von Durrës, Albanien. Sie erlebte körperliche Gewalt, Scheidung und die Herausforderung, ihre Tochter allein in Armut grosszuziehen. Atlina und ihre Tochter wurden ins Familienpatenschaftsprogramm aufgenommen und erhielten nach einigen Jahren Unterstützung für ein Selbstständigkeitsprojekt. Sie bekam die Ausstattung, um in ihrer Gemeinde einen Schnellimbiss zu eröffnen, was ein grosser Erfolg war und ihr ein regelmässiges Einkommen brachte.

Atlina engagiert sich jetzt freiwillig bei Pro Adelphos, bei Sommerlagern und Familienprogrammen.

„Als ich ins Familienprogramm kam, veränderte sich mein Leben tiefgreifend. Das Ehrenamt erfüllt mich und gibt mir viel geistliche Nahrung.“





ERMUTIGUNG IN AKTION: KINDERN HELFEN IHREN WERT UND IHRE BEDEUTUNG ZU ENTDECKEN

Er ist ein ungezogener Junge. Andrei war schon immer schwierig, aber mit der Zeit wurde er schlimmer.

Andrei, 15, sitzt auf dem Sofa in seinem Zuhause in Rumänien, neigt den Kopf und versucht, sein Gesicht hinter der Jacke zu verstecken, während seine Mutter spricht.

Michaela ist 48 und glaubt, dass ihre Kinder durch zu viele Komplimente verwöhnt werden. Stattdessen erzählt sie einen Strom von Beschwerden und negativen Bemerkungen über Andrei, während er dicht daneben sitzt und zuhört. „Sie müssen wissen, wie hart das Leben ist und dass es nicht immer einfach ist“, sagt Michaela .

Das Leben war für Michaela sicherlich nicht einfach. Sie ist in Rumänien geboren, wo sie kommunistisch erzogen wurde. Als sie fünf war, hat man sie von ihrer Familie getrennt und in einem Waisenhaus untergebracht. Dort galt für das Verhalten der Kinder der Grundsatz, dass man keine Probleme mit den Erziehern haben würde, wenn man sich gut benahm – und Michaela benahm sich so gut sie konnte. Was sie während dieser Zeit gelernt hat, versucht sie nun, ihren eigenen Kindern zu vermitteln.

„Alle sagen, ich sei stur und schlecht“, sagte Andrei. „Ich weiss nicht, was ich dazu sagen soll. Ehrlich gesagt weiss ich nicht einmal, ob ich in irgendetwas gut bin oder ob ich überhaupt noch Träume habe.“

Andrei lebt in Armut und hat sich deshalb für eine Kinderpatenschaft von Pro Adelpheos entschieden.

Infolgedessen besucht der Mitarbeitende Dani die Familie regelmässig, und Andrei hat begonnen, an christlichen Jugendtreffen vor Ort teilzunehmen.

„Ich liebe die Aktivitäten dort“, sagte Andrei.

„Ich geniesse es wirklich, mit den netten Menschen dort zusammen zu sein. Sie verurteilen mich nicht und denken nicht, dass ich kein guter Mensch bin.“

Dani sagte: „Unter dem Kommunismus wurde von den Menschen erwartet, ihre Emotionen zu unterdrücken. Und selbst heute in Rumänien erkennen viele Eltern nicht, welche grosse Auswirkung ihre negativen Worte auf die Entwicklung ihrer Kinder haben. Für viele von ihnen sind scharfe Kritik und grausame Sticheleien der übliche Weg, ihre Kinder zu disziplinieren.“

Während einige Kinder mit schlechtem Verhalten reagieren, ziehen sich andere aus der Welt um sie herum zurück – und schaffen sich damit ein noch negativeres Umfeld. Ich denke, auf eine gewisse Weise ist es das, was Andrei tut. Auch wenn ich sicher bin, dass er viele Träume und Wünsche, Kämpfe und Erfolge hat, glaubt er nicht, dass sie von Bedeutung sind, und er würde sie nicht mitteilen wollen – zumindest nicht, wenn seine Familie in der Nähe ist.“

In der Zwischenzeit bieten ihm sowohl die Jugendtreffen als auch die Begleitung durch Dani einen sicheren Raum, um Gottes fürsorgliches Handeln zu erleben – und die Möglichkeit, seine Identität und seinen Wert in Christus zu entdecken.

Dani sagte: „Weil ich weiss, wie wenig Ermutigung Andrei zu Hause bekommt, achte ich darauf, dass er versteht, dass er alles schaffen kann, was er sich vornimmt – und dass er ein fantastischer Teenager ist, dessen Gefühle zählen, und dass ich da bin, um mich darum zu kümmern. Ich glaube, dass die Worte, die ich ihm sage, Samen sind, die Gott zu seiner Zeit Frucht bringen lassen kann.“

VERÄNDERUNG SCHAFFEN

Im Einklang mit unserer Theorie der Veränderung ist das Ziel unseres Kinderpatenschaftsprogramme gefährdete Kinder geistlich, emotional, schulisch, materiell und sozial zu unterstützen, damit sie eine bessere Zukunft haben und die Hoffnung und Liebe von Jesus kennenlernen können.

Patenschaft bedeutet mehr als regelmässige finanzielle Unterstützung. Für die Kinder, die wir begleiten, ist sie eine Quelle der Ermutigung und ein greifbares Zeichen dafür, dass jemand sich um sie kümmert. Unsere langfristige Präsenz bewirkt eine nachhaltige Veränderung in ihrem Leben.



6'714

Kinder mit Patenschaft



4'100

Kinder, die in Einrichtungen unterstützt werden



10

Neue Ortsgemeinden mit Kinderpatenschaften

Zahlen von 2024

Dani (Koordinator)
und Andrei





WEISHEIT IN AKTION: EIN RETTUNGSANKER DURCH BILDUNG

Claudia

Claudia, 13, lebt mit ihrer Familie in bescheidenen Verhältnissen in Nisporeni, Moldawien. Ihr Vater ist aufgrund häuslicher Gewalt im Gefängnis. Sie, ihre Mutter, ihr Bruder und ihre Schwester wohnen im alten Haus der Grosseltern.

Wegen der finanziellen Schwierigkeiten ihrer Familie wurde Claudia von Mitschülern ausgegrenzt und gemobbt – so sehr, dass sie beinahe die Schule abbrach. Als sie und ihre Geschwister in die After School von Pro Adelpheos eingeladen wurden, erhielten sie täglich Hilfe bei den Hausaufgaben, Förderung, eine warme Mahlzeit und Freizeitangebote, die ihnen viel Spass machten.

Viorel, der sich für die Mission in Nisporeni engagiert, teilte seine Gedanken über die immense Bedeutung der Bildungsförderung in dieser Gemeinde. „Rund 70% der Familien, mit denen wir zusammenarbeiten, zeigen wenig Interesse an der Bildung ihrer Kinder oder deren schulischen Fortschritten. Häufig stehen die Eltern vor Herausforderungen wie Alkoholismus oder sind einfach desinteressiert.“

Claudia hatte in ihrer Ausbildung Rückschläge erlebt und stand vor zahlreichen Herausforderungen, doch die Mitarbeitenden und Freiwilligen des Hilfswerks waren an ihrer Seite, um sie zu unterstützen.

„Ich konnte bisher nicht lesen“, sagte Claudia. „Ich entschied mich, meine Lesefähigkeiten zu trainieren und mich zu verbessern. In diesem Jahr habe ich meine Noten in Französisch von 6,5 auf 8 gesteigert. Auch in Rumänisch und Geschichte habe ich kleine Fortschritte gemacht.“

Claudias Lehrerin erkannte die bemerkenswerten Fortschritte, die sie seit ihrem Besuch im After School Programm gemacht hat. „Sie hat in Französisch grosse Fortschritte erzielt; sie löst Matheaufgaben, liest flüssiger und kann Geschichten lebendig nacherzählen. Früher fiel es ihr schwer zu lesen und sich auszudrücken. Wir sind zuversichtlich, dass sie, auch wenn es herausfordernd ist, weiterhin mit Entschlossenheit arbeitet und sich weiterentwickelt.“ Obwohl Claudia sich noch nicht sicher ist, welchen Weg sie später einschlagen möchte, ist ihr Wunsch, in der Schule zu bleiben und einen hervorragenden Abschluss zu erreichen.

Missionsmitarbeiterin Aurica äusserte: „Unser Wunsch ist es, dass das After School Programm in Nisporeni gesunde Kinder heranbildet, die bestens auf die Zukunft vorbereitet sind. Wir streben danach, dass die Kinder unserer Gemeinde herausragende schulische Leistungen erzielen, damit sie eines Tages einen Beruf wählen können und letztendlich eine bessere Zukunft als ihre Eltern erreichen.“

VOM PENSIONIERTEN SCHULLEITER ZUM ENGAGIERTEN UNTERSTÜTZER DES AFTER SCHOOL PROGRAMMS

„Hier in Danes, Rumänien, leben zahlreiche Kinder aus benachteiligten Roma-Familien, und der Schulbesuch stellte in unserer Gemeinde eine erhebliche Herausforderung dar. Viele Kinder gaben die Schule auf, da sie mit dem Unterricht nicht mehr Schritt halten konnten.“

Wir fanden einen Weg, ihnen durch ein After School Programm in der Kirche zu helfen, das von Freiwilligen getragen wird. Die Schule dankte uns für unser Engagement. Sie stellte fest, dass durch das After School Programm deutlich mehr Kinder Interesse am Schulbesuch zeigten. Die Schulbesuchsrate erreichte ein Rekordhoch, und die Zahl der Schulabbrüche ging deutlich zurück.

Die Schule erlebte eine bedeutende Erweiterung. Nun gibt es in jeder Jahrgangsstufe zwei Klassen, mit Ausnahme einer, da so viele mehr die Schule besuchen. Das ist für uns eine grosse Quelle der Motivation.

Einige der Kinder, die von Anfang an am After School Programm teilgenommen haben, sind heute Teil der Kirche und dienen dem Herrn mit Hingabe. Wir begegnen Kindern aus der Gemeinde, die den mutigen Schritt gewagt haben, ihre Ausbildung fortzusetzen, und nun ein Gymnasium in der Stadt besuchen. Diese Ergebnisse bestärken uns in dem Glauben, dass wir mit diesem Projekt eine bedeutende Entscheidung getroffen haben.

Marius Tomulet, ein ehemaliger Schulleiter aus Danes, Rumänien

ZUKUNFTSORIENTIERT

Kinder aus benachteiligten Gemeinden haben oft Schwierigkeiten, in der Schule mitzuhalten. Dies geschieht aus verschiedenen Gründen: Armut, fehlende Unterstützung und ein geringes Selbstvertrauen. Ihre Leistungen sind dann unzureichend, und sie verlieren den Glauben an sich selbst. Viele geben schliesslich die Schule auf.

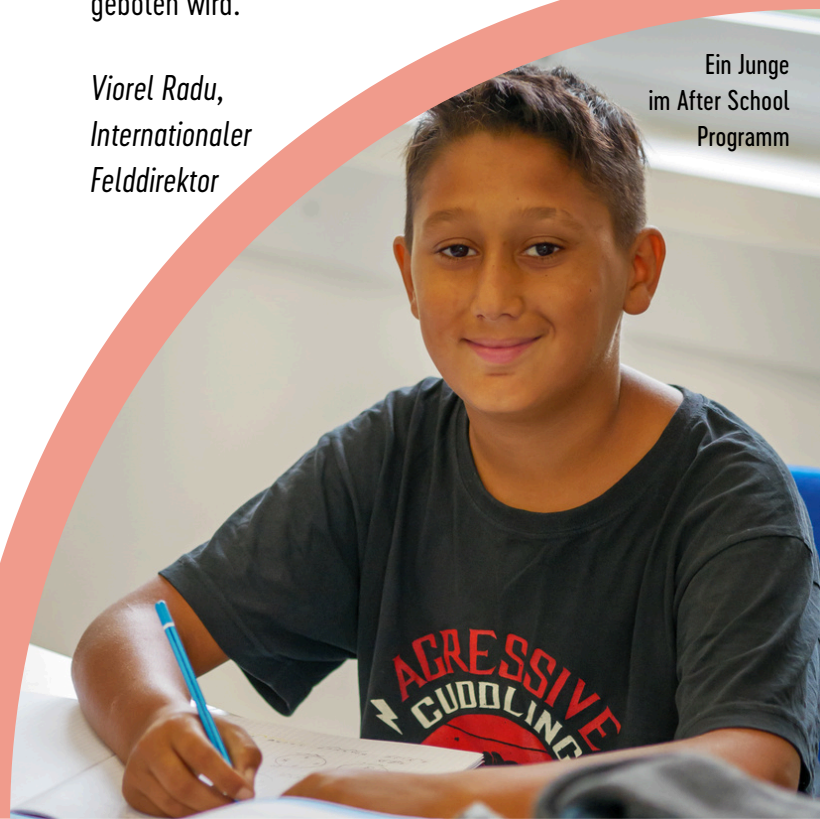
Das After School Programm von Pro Adelphos schafft für Kinder einen Raum, in dem sie sich versammeln, Neues lernen und ihre Hausaufgaben erledigen können. Sie erfahren Unterstützung von Lehrern und Freiwilligen, beteiligen sich an Freizeitaktivitäten und geniessen eine köstliche Mahlzeit oder einen Snack.

Wir erfahren Gott durch unsere Lehrer und Freiwilligen. Ihre emotionale Unterstützung ermöglicht es den Kindern, sich angenommen, geliebt und ermutigt zu fühlen. Sie erfahren, dass Gott einen wunderbaren Plan für ihre Zukunft hat.

Wenn die Kinder bemerkenswerte Fortschritte erzielen und in der Schule erblühen, entfaltet sich ihr Selbstvertrauen und sie sind überzeugt, dass sie ihre Träume verwirklichen können. Dies markiert den Anfang des Ausbruchs aus dem Kreislauf der Armut, da den Kindern ein ideales Lern- und Entwicklungsumfeld geboten wird.

*Viorel Radu,
Internationaler
Felddirektor*

Ein Junge
im After School
Programm





GOTTES KRAFT IN AKTION: WIR HELFEN STUDENTEN HÜRDEN ZU ÜBERWIDEN

Alex

In Moldawien in Armut geboren, wuchs Alexandru, 22, ohne Vater auf, und sein älterer Bruder hat eine schwere Lernbehinderung. Als Alexandru noch ein Teenager war, wurde seine Mutter in ein psychiatrisches Krankenhaus eingewiesen, und er musste sich zwei Jahre lang um seinen älteren Bruder und seinen Onkel kümmern, während sie dort Patientin war.

Schon als kleiner Junge hegte Alexandru den Traum, Lehrer zu werden. Doch ohne die wertvolle Unterstützung von Pro Adelphos hätten die drückende Not seiner Familie und der Mangel an finanzieller Hilfe diesen Traum unerreichbar erscheinen lassen können.

Alexandru befindet sich nun im dritten Jahr seines Studiums der Mathematik und Informatik auf Lehramt. Das Leben stellt weiterhin grosse Herausforderungen dar: Alexandru trägt die Verantwortung als Hauptbetreuer seiner Familie, da seine Mutter fortwährend mit psychischen Schwierigkeiten kämpft. Er teilt mit: „Jeder Tag bringt neue Erfahrungen. Gewöhnlich stehe ich früh auf, etwa um 6 oder 7 Uhr, und gehe erst gegen Mitternacht ins Bett ... manchmal sogar erst um 2 Uhr morgens. Während der Vorlesungszeit bin ich stark gefordert, da ich bis 15 Uhr Vorlesungen habe und danach nach Hause komme, um meiner Mutter im Haushalt zur Seite zu stehen.“

„Am Abend bereite ich mich auf den Unterricht des kommenden Tages vor.“

Trotz aller Herausforderungen war Alexandru nicht allein. Als Kind fand er im Mitarbeiter Ion einen Mentor, während er am Kinderpatenschaftsprogramm von Pro Adelphos teilgenommen hatte. Er und Ion besuchen dieselbe Kirche, und Alexandru wurde Christ. Jetzt während seines Lehramtsstudiums erhält er die finanzielle Unterstützung, die er durch das Stipendienprogramm des Hilfswerks benötigt.

„Bruder Ion erkannte mein Potenzial und hat mich seit der Mittelschule ermutigt und unterstützt“, sagte Alexandru. Ion fügte hinzu: „Ich erinnere mich an Alexandru als kleines Kind, an die Herausforderungen, die er bewältigen musste, und an das strahlende Lächeln, das er hatte, wenn ich seine Familie besuchte. Es erfüllt mich mit Freude, dass Alexandru nun Gott nahe ist und die Universität besucht.“

Alexandru sagte: „Das Stipendium durch Pro Adelphos ist ein wahrer Segen für mich, da es viele meiner Ausgaben abdeckt. Mein Ziel ist es, ein hervorragender Mathematik- und Informatiklehrer zu werden sowie als Vorbild für die Schüler zu dienen, indem ich Generationen inspiriere, die Welt zu einem besseren Ort zu machen.“



GÜTE IN AKTION: LEBENSQUELLE DER MISSION

Oleksandr

Oleksandr engagiert sich für Pro Adelpheos in Riwne, Ukraine, und bietet regelmässig Unterstützung für Familien, die durch den Krieg vertrieben wurden.

„Ich erinnere mich noch lebhaft an meine erste Begegnung mit Olena“, sagte Oleksandr. „Sie war schüchtern und in sich gekehrt, ebenso wie ihre Töchter.“ Olena und ihre Kinder kamen voller Trauer und in einem Zustand des Schocks in Riwne an, nachdem Olenas Mann bei heftigem Artilleriebeschuss in der Ostukraine ums Leben gekommen war. Sie hatten ihre Heimatstadt verlassen und alles zurückgelassen.

„Mit der Zeit wuchs Olenas Vertrauen, und wir begannen, sie durch das Hilfswerk regelmässig zu unterstützen“, sagte Oleksander. Und als bei Olena Krebs diagnostiziert wurde, stand Oleksandr ihr zur Seite.

„Die Nachricht von der Krankheit hat mich zutiefst getroffen“, sagte Olena. „Ich hatte Angst vor dem Tod, und um die Zukunft meiner Kinder. Ich bin Oleksandr und seiner Frau unendlich dankbar, die mir so viel Unterstützung gegeben und mir geholfen haben. Jetzt betrachte ich meine Situation aus einer neuen Perspektive. Ich trauere immer noch, mein Leben ist voller Herausforderungen, aber jetzt habe ich ein starkes Fundament und weiss, dass ich mit Gottes Hilfe alles meistern kann.“

Oleksandr sagt: „Olena hat Verleugnung, Wut und Depression überwunden und ist nun auf der Suche nach realistischen Lösungen und einem Weg in die Zukunft. Unsere Aufgabe ist es, diesen Weg gemeinsam mit Olena zu beschreiten und sie zu ermutigen, den Herrn um Hilfe zu bitten. Bitte beten Sie für die Mission, die den vom Krieg betroffenen Menschen zur Seite steht. Gemeinsam vollbringen wir Gottes grosses Werk.“

Koordinatoren wie Oleksandr sind das pulsierende Herz unseres Hilfswerks. Ihre Unterstützung und ihre Besuche hinterlassen oft den tiefsten Eindruck bei den Familien, die wir begleiten. Regelmässig bieten wir diesen Familien praktische Hilfe an, unterstützen sie dabei, finanzielle Stabilität zu erlangen, und ermutigen sie auf ihrem gestlichen Weg mit Gott. Sie teilen häufig mit uns, dass die Liebe und Fürsorge des Koordinators für sie von grösster Bedeutung ist. Jemanden zu haben, der zuhört, göttlichen Rat erteilt und zeigt, dass man mit seinen Herausforderungen nicht allein ist, ist oft der Schlüssel zu positiven Veränderungen.

Viorel Radu, Internationaler Felddirektor



Maris

HEILUNG IN AKTION: WIEDER DAS LÄCHELN ENTDECKEN

Für die siebenjährige Maris, die in Mostar in Bosnien und Herzegowina aufwuchs, war das Zuhause nicht immer ein Ort der Sicherheit.

Ihre Mutter Iva hat eine herausfordernde Zeit mit ihrem drogenabhängigen Mann und ihrem älteren Sohn, der zu Gewalt neigt, durchlebt. Iva lebt mittlerweile getrennt von ihrem Mann, doch die Erfahrungen haben sowohl sie als auch Maris tief geprägt.

Wenn das Leben zu Hause stürmisch ist, verlieren Kinder oft aus den Augen, dass sie noch Kinder sind, die unbeschwert und verspielt sein sollten, die in Freiheit wachsen und lernen können. Letzten Sommer erlebte Maris genau das. Sie wurde ins Sommercamp von Pro Adelpheos eingeladen. Dort erwarteten sie Spass und köstliches Essen in Hülle und Fülle, eine fröhliche, friedliche Atmosphäre und viele andere Kinder, die bereit waren, Freundschaften zu schliessen. Es war auch Maris erster Aufenthalt am Meer.

Matea, die für Pro Adelpheos arbeitet, teilte mit: „Das Sommercamp hat Maris viele neue Erfahrungen geschenkt, insbesondere neue Freundschaften. Maris ist ein Mädchen, das selten lächelt, doch im Sommercamp sah ich zahlreiche Lächeln auf ihrem Gesicht, Lächeln, die direkt aus ihrem Herzen strahlten.“

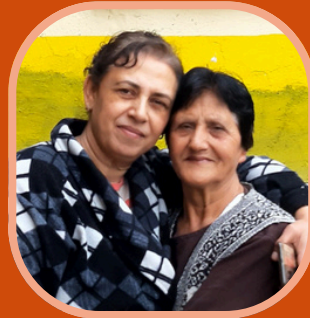
Einige Monate nach dem Sommercamp fand Maris ein neues Zuhause in einer Pflegefamilie. Pro Adelpheos hielt den Kontakt zu Maris aufrecht und lud sie zu den Kindertreffen ein, damit sie die Möglichkeit hatte, ihre Freunde aus dem Sommercamp wiederzusehen.

Matea sagte: „Es erfüllt mich mit Freude, dass wir Maris während einer herausfordernden Phase ihres Lebens im Sommercamp unterstützen konnten. Hier hatte sie die Gelegenheit, ihre Sorgen für eine Weile hinter sich zu lassen und von Jesus und all dem, was er für sie bedeutet, zu erfahren. Das Sommercamp ist eine wahrhaft beeindruckende Möglichkeit, Kindern zu zeigen, wie wertvoll und geliebt sie sind. Wir hoffen, dass Maris die Freude und den Frieden, die sie hier gefunden hat, stets in ihrem Herzen trägt und mit in die Welt nimmt.“

GOTTES LIEBE IN AKTION: FREIWILLIGE

„MENSCHEN SOLLTEN MIT JEMANDEM SPRECHEN“

Die Stunden, die wir gemeinsam erleben, sind von unschätzbarem Wert, denn die Menschen sehnen sich nach Austausch, und Sevda ist oft allein. Es ist ein wahrer Segen für mich, Sevda zur Seite stehen und ihr den Tag erhellen zu dürfen. Alles, was ich tue, geschieht aus tiefster Liebe zu Gott und kommt von Herzen.



Sonya, eine engagierte Freiwillige, die regelmässig Sevda besucht - eine ältere Dame, die in Einsamkeit lebt.

„GEMEINSAM DIENEN WIR JESUS CHRISTUS“

Das Sommercamp war für mich eine ganz besondere Erfahrung, denn am letzten Tag gab es einen Aufruf. Ich öffnete mein Herz für Jesus Christus und nahm ihn als meinen persönlichen Erlöser an. Es war die bedeutendste Entscheidung meines Lebens. Seit ich Christ bin, widme ich jeden Tag meine Gebete an Gott, und er schenkt mir die Kraft, mein Leben als Christ zu gestalten. In anderen jungen Christen, die sich ebenfalls mit Leidenschaft engagieren, habe ich wahre Freunde gefunden, und gemeinsam dienen wir Jesus Christus.



Bilyana, 14 Jahre alt, die beim Sommerlager von Pro Adelphos freiwillig mithilft.

„ICH HAB EINE FAMILIE HIER“

„Seit 20 Jahren bin ich ehrenamtlich aktiv und stehe immer noch hier. Ich unterstütze beim Verpacken, Beladen und Entladen. Ich gehe jede Aufgabe mit grosser Freude an. Nach all diesen Jahren empfinde ich hier eine familiäre Verbundenheit. Ich fühle mich willkommen und als Teil einer Gemeinschaft. Früher benötigte ich Unterstützung, und sie wurde mir grosszügig angeboten. Jetzt ist es meine Zeit, anderen zu helfen, in der Hoffnung, ihnen zu einem besseren Leben zu verhelfen.“



Adi Presecan, ein engagierter Freiwilliger in unserem Lagerhaus. Er wuchs in einem Waisenhaus auf, erhielt wertvolle Unterstützung von unserem Hilfswerk und ist heute ein geschätztes Mitglied unserer Familie.

INTERNATIONALER FINANZBERICHT



79'254



SPENDER IN 12
LÄNDER



CHF 13,5 MIO

Gesamte
Einnahmen

CHF 7,9 MIO

Gesamtwert der
gespendeten Güter

CHF 21,4 MIO

Gesamtsumme

109

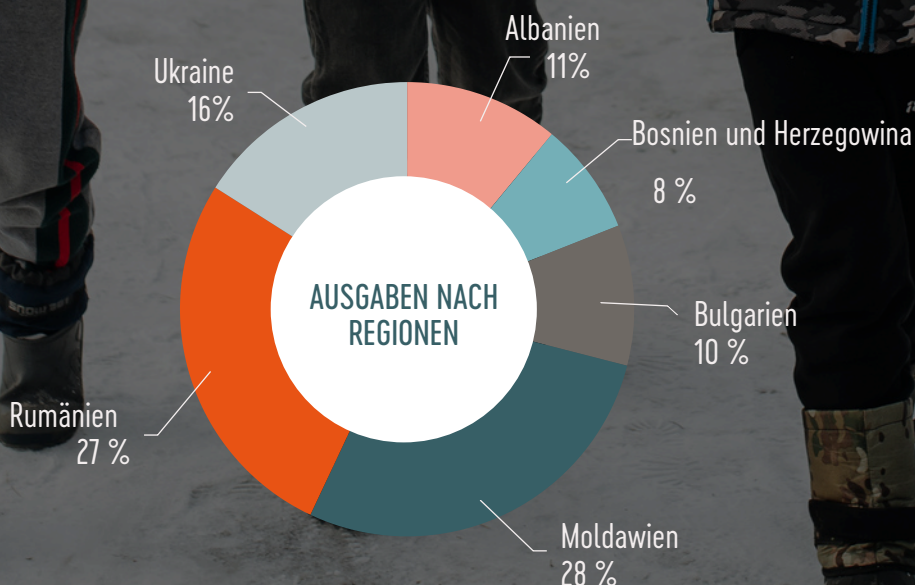
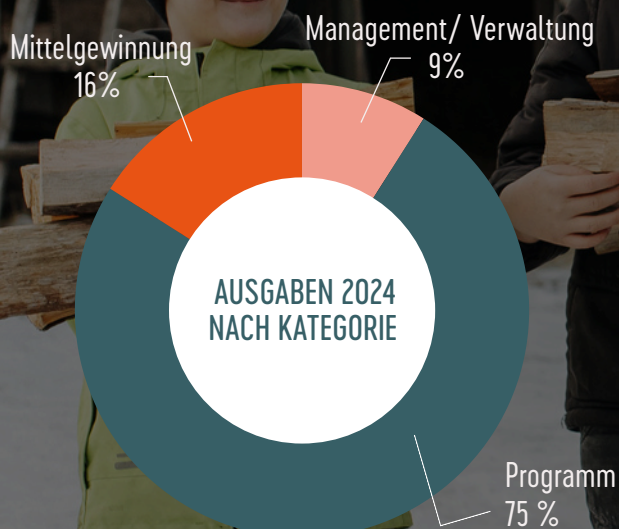
Mitarbeitende in 12
Ländern des Fundraisings

248

Mitarbeiter in sechs
Einsatzländern

1'378

Ehrenamtliche in den
sechs Einsatzländern



Die Zahlen beziehen sich sämtlich auf das Jahr 2024.



MICHAEL THOMAS, PRÄSIDENT DES INTERNATIONALEN VORSTANDS

Es erfüllt mich mit Freude, Ihnen einige der faszinierenden Beispiele präsentieren zu dürfen, wie Menschen in Osteuropa im vergangenen Jahr unterstützt wurden. Ich bin überzeugt, dass auch Sie beim Lesen neu ermutigt werden.

Wenn ich betrachte, wie der Herr uns geleitet hat, wird mir erneut klar, dass es ein Jahr war, in dem Gott wirkte. Es war unser Herzensanliegen und unsere Mission, Menschen in Osteuropa praktisch zu unterstützen und auf Jesus hinzuweisen. Wir arbeiten mit 461 Kirchen in sechs Ländern zusammen. Es erfüllt uns mit Freude, dass wir über 400 Menschen kennen, denen Gott sich offenbart hat und die Christus als ihren persönlichen Retter angenommen haben. Und es gibt sicherlich noch viele andere, von denen wir nichts wissen. Gepriesen sei Gott!

Wir sind Ihnen allen zutiefst dankbar für Ihre treue Unterstützung durch Geld und Sachspenden. Über 50 grosse Containerladungen im Wert von 7,9 Millionen Franken wurden verschifft, verteilt und mit grosser Freude empfangen. Zusammen mit den 13,5 Millionen Franken, die Sie gespendet haben, hat dies das Leben vieler Menschen nachhaltig verändert. Ohne Ihre wertvolle Unterstützung, Ermutigung und Gebete wäre dies nicht möglich gewesen.

Wir sind mehr als 350 Menschen, die gemeinsam die Liebe Gottes in die Tat umsetzen, und darüber hinaus 1'300 Freiwillige, die grosszügig ihre Zeit schenken. Wir sind dankbar für die Gaben jedes Einzelnen sowie seinen wertvollen Beitrag an praktischer Unterstützung und geistliche Inspiration so wie Gott uns die Türen öffnet.

Ich wünsche mir, dass Sie in allem, was Sie in seinem Namen tun, gesegnet sein werden.

Vielen Dank!

Michael Thomas, Präsident des internationalen Vorstands von Pro Adolphos





HOFFNUNG IN AKTION

Maksym, Vertriebener, Ukraine

Während der grossflächige Krieg weiterhin Verwüstungen anrichtet, vereinen wir unsere Hoffnungen und Gebete mit unseren Kollegen und Freunden in der Ukraine für einen Frieden im Jahr 2025.

Volodymyr Brytschuk, unser Landesleiter in der Ukraine, äusserte: „Wir sehen eine zunehmende Zahl an Armut, Depressionen, Witwen, Waisen und Kindern, die die Hoffnung verloren haben. Vertriebene und andere Bedürftige haben uns mitgeteilt, dass sie ohne unsere Unterstützung in einer äusserst herausfordernden Situation wären.“

Mitten im Krieg setzt Pro Adelphos in der Ukraine die wertvolle Arbeit fort von Familienpatenschaften bis zu Sommercamps für Kinder. Im Jahr 2024 gründete das Hilfswerk in enger Zusammenarbeit mit lokalen Kirchen sechs neue Kindergemeinschaften und unterstützte direkt 506 Kinder.

Die neue Koordinatorin für Kinderpatenschaften, Yaroslava Opalko, sagte: „Ich strebe danach, eine vertrauensvolle Verbindung zu den Kindern zu schaffen, damit sie spüren und erkennen, dass es jemanden gibt, auf dessen Unterstützung und Verständnis sie stets zählen können. Wenn ich meinen Glauben mit ihnen teile, hoffe ich, dass der Glaube

auch in ihren kleinen Herzen geboren wird, dass sie eines Tages zu Christus kommen und sich einer örtlichen Kirchengemeinde anschliessen.

2024 trat auch unser bisheriger Landesleiter Mykola Bogdanets, Gründer von Pro Adelphos Ukraine, in den wohlverdienten Ruhestand. „Wenn ich auf meine 30-jährige Reise zurückblicke, kann ich mit Überzeugung sagen: „Das Los ist mir gefallen auf liebliches“ (Psalm 16, 6)“, denn der Herr war stets an unserer Seite. Er hat uns beschützt, uns gelehrt und uns weise sowie gottesfürchtige internationale Führungspersönlichkeiten geschenkt“, sagte Mykola.

Mit einem Blick in die Zukunft der Ukraine setzen wir uns dafür ein, Familien und Kirchen beim Wiederaufbau unterstützend zur Seite zu stehen. Viorel Radu, der Felddirektor von Pro Adelphos International, äusserte: „Es gibt viel zu tun, sowohl körperlich als auch emotional, um das Zerstörte wiederherzustellen. Wir hoffen, unsere Arbeit in der Ostukraine wiederaufnehmen und weitere Gemeinden ins Leben rufen zu können. Unser Dank gilt unseren grosszügigen Unterstützern, die uns nicht vergessen haben, für uns beten und ihre Ressourcen mit uns teilen. Bitte beten Sie weiterhin für uns und die Menschen, die wir unterstützen, damit Gott uns leitet, heilt, wiederherstellt und unserem Land Frieden schenkt.“

WIEDERHERSTELLUNG IN AKTION

„Nachdem ich mein Zuhause verlassen hatte, entfernte ich mich von meinen Freunden und meinem gewohnten Leben. In gewisser Weise verlor ich einen Teil meiner Identität.“

Die heute 13-jährige Kira war zehn Jahre alt, als ihre Heimatstadt in der Region Donezk von schweren Beschüssen heimgesucht wurde. Der Krieg in der Ukraine hat mehr als die Hälfte aller Kinder aus vertrauten Umgebungen gerissen – aus Zuhause, Freundschaften, Gemeinschaften und Schulen. Schätzungen zufolge leiden etwa 1,5 Millionen Kinder in der Ukraine unter Depressionen, Angstzuständen, posttraumatischen Belastungsstörungen und weiteren psychischen Herausforderungen.

Kira und ihre Familie zogen 900 Kilometer weit weg und hatten Schwierigkeiten, sich einzuleben. Kira sagte, ihre Eltern bemühten sich, sie zu verstehen und zu unterstützen, aber sie fühlte sich trotzdem einsam. Ihre Welt schien aus den Fugen.

Eines Tages erfuhr Kiras Vater von wöchentlichen Versammlungen von Pro Adelphos in einem nahegelegenen Gemeindezentrum. Dort können Kinder an Aktivitäten, Spielen und Bibelunterricht teilnehmen. Bald machten sich Kira und ihr Bruder auf den Weg dorthin. Nina, eine engagierte Freiwillige im Zentrum, bemerkte: „Es erfüllt mich mit Freude, dass Kira und ihr Bruder Freunde gefunden haben und einen Ort, an dem sie Freude erleben und Fragen stellen können.“

Kira sagte: "Die herausforderndste Zeit war, als ich weit weg von Zuhause, Freunden und Schule war. Der Besuch des Gemeinschaftszentrums wurde zur Quelle des Trostes. Ich erkannte, dass es Menschen gibt, die mich unterstützen und mir Ratschläge geben. Zudem höre ich gerne von Gott. „Der Gedanke, dass Jesus mich kennt und Teil meines Lebens sein möchte, erfüllt mich mit Staunen.“

Olena sagte: „Es erfüllt mich mit Freude, den Wandel im Verhalten meiner Tochter zu beobachten. Seit Kriegsbeginn war sie in sich gekehrt. Jetzt strahlt sie Selbstbewusstsein und Lebensfreude aus.“ Ich bin überzeugt, dass sie das gefunden hat, was ihr gefehlt hat: neue Freundschaften, Wertschätzung und die Gelegenheit, ihre innere Welt zu offenbaren. Mein Mutterherz ist glücklich.“

Nina bemerkte: „Das Gemeindezentrum bietet uns die Möglichkeit, Kinder zusammenzubringen und ihnen einen Raum zu geben, in dem sie Freundschaften schließen und die Unterstützung finden können, die sie brauchen. Wir teilen das Evangelium, beeinflussen die Eltern positiv, fördern Beziehungen und laden Menschen in unsere Kirche sowie zur Sonntagsschule ein.“



100 Vertriebene Familien erfahren Hilfe

800 Vertriebene empfangen Sachspenden



400 Vertriebene nehmen an christlichen Versammlungen teil



210 Vertriebene Kinder in Sommerlagern

Zahlen für 2024 gründen sich auf der Unterstützung, die in der Ukraine geleistet wurde.

KIRA



GROSSZÜGIGKEIT IN AKTION

Valensa, Isus (in der Mitte) und Fidanka, Bulgarien

STAFFELÜBERGABE

Für Gusti und Lavinia war die Teilnahme am Familienpatenschaftsprogramm des Hilfswerks nicht nur eine immense Erleichterung für ihre Familie, sondern entfachte auch in ihnen den Wunsch, sich ehrenamtlich zu engagieren und ihre Gemeinde in Danes, Rumänien, zu unterstützen.

„Natürlich sind wir für die materielle Hilfe, die wir erhalten haben, zutiefst dankbar“, sagte Gusti. „Was uns auf unserer Reise mit dem Hilfswerks jedoch am meisten berührt hat, war die Erkenntnis, dass Menschen aus der Ferne, die uns nie persönlich getroffen und gekannt hatten, uns so viel Güte, Liebe und Unterstützung entgegenbrachten.“

Ihr Mitgefühl hat uns tief berührt, und wir sind fest entschlossen, es in unserer Gemeinde weiterzugeben. Wir empfinden uns wahrhaftig gesegnet, und es ist ein Erbe des Glaubens und des Dienstes, das wir unseren Kindern weiterreichen möchten.

Unsere Arbeit wäre ohne die grosszügigen Sponsoren, Spender und Unterstützer nicht denkbar. Ihre Investitionen, Gebete und ihre Kommunikation tragen nicht nur dazu bei, unsere Projekte und Programme voranzubringen und Kindern sowie Familien zu helfen, der Armut zu entfliehen, sondern sie verkörpern auch Gottes Liebe in Aktion und bieten den Menschen, die wir unterstützen, eine greifbare Erinnerung daran, dass sie niemals vergessen und nicht allein sind.

Der zwölfjährige Isus aus Bulgarien hatte die Möglichkeit, dank einer Patenschaft am Sommercamp teilzunehmen. Er teilte seine Erfahrungen aus dieser besonderen Woche: „Diese Zeit war unvergesslich, denn für einige Tage durfte ich ein normales, unbeschwertes Kind sein, nicht der Junge, der in Armut lebt. Wie kann ich Ihnen jemals danken? Sie haben mir so viel Freude geschenkt.“

Es gibt zahlreiche Beweggründe, warum Menschen spenden. Violet, eine langjährige Patin aus Grossbritannien, war jedoch voller Dankbarkeit und wollte die empfangenen Segnungen weitergeben. „Ich bin gesegnet, um ein Segen zu sein. Wir sind nicht dazu bestimmt, Reservoirs zu sein, sondern Kanäle. Gott segnet uns, und wir sollten andere segnen. Durch die Patenschaft kann Gott das, was er mir gegeben hat, an andere weitergeben.“



ERLÖSENDE KRAFT IN AKTION

Als Marinelas Kinder sie überredeten, zur Weihnachtsfeier in der örtlichen Kirche in Casolt zu gehen, stellte sie sich einen ganz gewöhnlichen Gottesdienst mit einigen Liedern und vielleicht ein paar Weihnachtsgeschenken vor. Doch dieser Tag sollte sich als etwas ganz Besonderes entpuppen.

Nicu, ein Mitarbeiter von Pro Adelphos, teilte mit uns seine Reise zum Glauben. Marinela bemerkte: „Seine Erzählung spiegelte meine eigenen Herausforderungen wider: Ich versuchte, alles in Einklang zu bringen, doch ich scheiterte immer wieder und spürte, dass etwas fehlte. Ich stand einfach da, dachte über mein Leben nach, über die Kämpfe und die Last, die ich so lange mit mir getragen hatte, und flüsterte ein einfaches Gebet. Mein Herz erlebte eine Wandlung, ich fühlte mich verändert. Ich erhielt das kostbarste Weihnachtsgeschenk aller Zeiten: Jesus.“

Es sind nun fünf Jahre vergangen, seit Marinela ihr Leben Christus anvertraut hat. Die Kirche und das Hilfswerk im Dorf sind ein wahrer Segen für Marinela und ihre Familie und für viele andere. „Ich habe jetzt eine erweiterte Familie und zahlreiche Freunde, auf die ich zählen kann. Alles hat sich so bedeutungsvoll zusammengefügt“, sagte sie. „Ich habe die Liebe und den Frieden gefunden, wonach ich immer gesucht habe, aber nie wusste, wie ich sie erreichen sollte.“

LEUCHTENDE FLAMME DER HOFFNUNG

Das Leben in Casolt, Rumänien, fließt in ruhigen Bahnen. Für die 1'070 Einwohner ist das Dasein schlicht, doch auch voller Herausforderungen. Im Laufe der Jahre hat sich eine kleine Baptistenkirche zu einem Leuchtturm der Hoffnung im Dorf entwickelt. Neben den Sonntagsgottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen gibt es ein After School Programm, das 20 Kindern wertvolle schulische Unterstützung und Förderung bietet, sowie Familienpatenschaftsprogramm.

Nicu, der Koordinator für das Gebiet, bemerkte: „Nachdem ich die letzten sieben Jahre in der Ortsgemeinde verbracht habe, kann ich den beeindruckenden Wandel in der Kirche und den Familien, mit denen wir zusammenarbeiten, erkennen.“

Alexandru Danilenco, unser Landesleiter in Rumänien, erklärte: „Wir setzen uns leidenschaftlich für die Zusammenarbeit mit der Kirche und ihre Stärkung ein. Die Kirche ist von zentraler Bedeutung für das geistliche Wachstum und das Wohlergehen einer Gemeinschaft.“



BEREITSTELLUNG IN AKTION

Für Boyko (auf dem Bild), Vilma und ihre Familie (Titelbild) war die Situation herausfordernd. Das Leben in einem Raum mit ihren Kindern stellte eine Prüfung dar, und sie fanden keinen Ausweg aus der Armut.

Als junges Paar wagten Boyko und Vilma den Schritt nach Ognyanovo, Bulgarien, wo sie in einem kleinen, baufälligen Einzimmerhaus lebten. Im Laufe der Jahre, als die Arbeitsmöglichkeiten immer seltener wurden, verschlechterte sich die Lage des Paares, und sie und ihre junge Familie fanden sich in einer tiefen Armut wieder. In einer Zeit, in der sie kaum noch über die Runden kamen und nur das Nötigste zum Überleben hatten, trat die Familie mit Pro Adelpheos in Kontakt und wurde in das Familienpatenschaftsprogramm aufgenommen.

Seit sie am Programm teilnimmt, erfährt die Familie die wunderbare Kraft Gottes durch die materielle, emotionale, geistliche, soziale und pädagogische Unterstützung, die sie erhält. Diese Hilfe ermöglicht es ihnen, ihre Kinder zu ernähren, ihr Zuhause zu erweitern und ihren Glauben zu vertiefen. Dank der Starthilfe in die Eigenständigkeit von Pro Adelpheos, die der Familie mit Vieh und Viehzucht zur Seite steht, konnte sie zudem ihr Einkommen steigern.

Boyko sprach über die Veränderungen, die sie durchlebt haben: „Ich bin Gott dankbar, dass er uns in den herausfordernden Zeiten, und davon gab es viele, stets an seiner Hand gehalten hat. Er war immer an unserer Seite.“

WWW.PROADELPHOS.CH